

Ordinationsassistent:Innen fordern zukunftsorientiertes Maßnahmenpaket für ihre Berufsgruppe

Utl.: BdA fordert Evaluierung des MABGesetzes und der
Ausbildungsverordnung, Aufnahme ins Gesundheitsberuferegister
und eine Erweiterung und Vertiefung der Ausbildung =

Wien (OTS) - Die Aufgaben bei der medizinischen Versorgung im
extramuralen Bereich werden mit zunehmender Alterung, dem Anstieg
chronischer Erkrankungen und den geänderten Bedürfnissen der Menschen
sowie dem verstärkten Einsatz von Medizintechnik immer aufwendiger
und komplexer.

Für Medizinische Assistenzberufe insbesondere für die
Ordinationsassistenten müssen daher dringend Maßnahmen gesetzt werden,
um deren Arbeitsbedingungen zu verbessern und sie für die Zukunft zu
rüsten. Die Investition in eine gute Ausbildung stellt dabei einen
essenziellen Faktor dar, so dass Ordinationsassistent:Innen den
gestiegenen Anforderungen auch gerecht werden können.

Die unterschiedlichen Settings in den Ordinationen erfordern von
Ordinationsassistent:Innen eine immense Flexibilität, was eine
längere und fundiertere Ausbildung und die Möglichkeit zur
Weiterbildung voraussetzt. Die verbesserte Ausbildung würde eine
Erweiterung von Kompetenzen ermöglichen, was wiederum eine bessere
Unterstützung der Ärzt:Innen im niedergelassenen Bereich zur Folge
hätte und damit gleichzeitig zu einer besseren Gesundheitsversorgung
führt.

Die Ausbildung sollte zum Beispiel um Inhalte wie Verabreichung
von Medikamenten mittels subkutaner Injektion, Vorbereitung und
Verabreichung von Infusionen, Erweiterungen im Bereich der
standardisierten diagnostischen Programme erweitert werden.

Abschließend spricht sich der BdA für eine konkrete Regelung zum
Umfang der im MABG geregelten Fortbildungsverpflichtung aus. Zudem
sollte für Ordinationsassistent:Innen eine gesetzliche Grundlage zur
Weiterbildung geschaffen werden, um die in der Ausbildung erworbenen
Kenntnisse und Fertigkeiten zu vertiefen, durch Teilnahme an
Weiterbildungen gem. GuK-Weiterbildungsverordnung.

Insgesamt fordert der BdA ein Neudenken der gesetzlichen Grundlage mit einer Aufweichung der starren Kompetenzgrenzen zwischen den Gesundheitsberufen. Damit könnten Synergien im Gesundheitssystem geschaffen und genutzt werden, die zur nachhaltigen Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden, effektiven und effizienten Gesundheitsversorgung für alle notwendig sind.

Eine Evaluierung des MABG sowie der MAB-AV ist aus Sicht des BdA ein erster Schritt und dringend erforderlich für eine Reform. Einen enormen Fortschritt für die Bedarfsplanung und dem Erkennen von Versorgungslücken ist die Aufnahme der medizinischen Assistenzberufe in das Gesundheitsberuferegister (GBR)dringend erforderlich.

~

Rückfragehinweis:

Mag. Elisabeth Hammer-Zach
Berufsverband der ArztassistentInnen
Österreich
VNR870116690
www.arztassistenz.at
bda.office@arztassistenz.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/32336/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0024 2023-04-28/09:00

280900 Apr 23

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230428_OTS0024